

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historie von Herzog Ernst von Bayern [Fassung F]

[Straßburg], 1477

Wie hertzog Ernst mit sinen mitrittern in die stat Agrippam kam

[urn:nbn:de:bsz:31-134706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134706)

mit gauntzem Gemüt vnd liebe by ain annder vnzertrennet
vnd gang nach dem fannen vnd gottes vnd minem ritters
terlichen zeichen bis zu dem stator. vnd ist das niement her
auf kumpt wider vns zu vechte so bezwingt vnd tpybt sy mit
koner macht gewaltiglichen wider in die stat vnd mit sampe
inen überlofft die stator vnd tringent nach in hm in vnd on
barmhertzikeit ob jr sy an uch habt so kert sy zu scharpfheit vñ
schlacht vnd stechent alles das uch begeznet iung vnd ale
man vnd frauen.

Wie hertzog Ernst mit sinen mitrittern in die stat
Rgrippam kam



Als beschach mer in solchen hungers vnd
 forcht notē ist mer zebrauchē kraft kecker
 werck dān klüge wort von stund als er das
 geredt da gieng er vor mit sampt dem baner
 fürer graff wetzelon. dem sy all strenglichen
 nach volgtent byß durch das erste tor das innerhalb der schz
 rancken was vnd beranten kecklichē der stattoz da funden sy
 niemā der in den eingang wer weder innen noch außerthalb
 der stat toz Also giengent sye frölich mit lutsingender welschē
 stymme die biß gen hymel erball ein da mitten in die stat. Da
 funden sy da am küncklichen sal vnd hufz daz zū mal wol was
 gezieret vnd warent die stiel vnd benck herlich bedeckt die
 tisch vnd schyben mit tryualtigen gewürckten purpuriechē
 auffgebreyt vnd waren vnseglischen schön dar gelegt vnd kost
 liehen dar gelegt vnd beret überfliziglich mit aller ley kcht
 perlichen speiß. Es waren auch die schiffel vnd teller alle von
 lautermsilber. Die köpff vnd becher dar anzman tranck wim
 vnd bier met vnd allerley getranck mit den sye alle gefülte
 waren all von reynem clarem schemendē gold Da sprach abz
 Hertzog Ernste zū sinen mitbrüder O jr liebsten mitbrüder
 vnd gesellen. Ir süllennt mit sampt mir got den almechtigen
 der aller ding vnd gütheit ein trüwer beloner ist groß danck
 lobe vnd ere sagen Der mechtige ist vnns sinen diener in der
 wüste die kosperlichen tylich bereyten in diser stat doch als jr
 mir vormals alle zyt williglichen gehorsam sin gewesen also vol
 gent mir nun yetzo auch vnd nempt diser speiß vnd getranck
 als vil zū liplichē narzüg vñ krefft wid zū bringē notturtig ist
 aber gold vñ silber vñ kurpergwād vñ schmehent vñ laszt dz jr
 herze dān got verlücht vns ob wir mit hitzig sien in der sind d
 gittikeit die am wurtzel ist alles übels darvmb gedenckt das

ettwā vil volcks sechszunderpfing mannen in der besitzung d
stat Nchi wurden von gottes verbencknis erschlagen vnd
die kunder von Jerael siglos vmb die diebstal Nchorz der wi
der Josue gebot von geptikeit wegen name in der statt. Jhe
richo einen samatin mantel ein guldin fürspangen vnd ettren
vil silbers die nach dem verbieten durch losunge bey jm wur
dent funden darvmb er verurteilt vnd von allem volck verz
steint ward als das sibent cappittel. Josue clerlichen aufzeigte
üwer bescheydenhept Sol auch fürwar onzweiffl wissen das
die burger diser statt vnd die in wonner der insel mit ver wegs
sind gezogen Vnd da sy in kurtz werdent kummen hierymb so
spiszent üwer müd lichnam nach notturfft vnd niempt darnach
spylz vnd tranck in vnser künfftigung spylzung die tragend on
verziechen in die schiff Dem rat des hertzen volsten spe all
mit freden vnd assent vnd trunckent nach lust vnd notturfft
ein glit geniegen Da si nun lödlich gelesten hungers vnd dur
stes libes not da begunden sy von fürwitz beschauwen vnd be
sehen mancherley ennde vnd gassen der schönen statt die sy e
allenthalben funden mit gold vnd silber kostlich gemacht vñ
geziert vnd mit hohen hüßeren schön auff gebauwen die auch
all gemainlichen mit gold silber vnd edelm gestein vnd kost
lichen kleimeten on mäßlichen mit übertreffen meysterlichen
erarbepten vnd kunsten waren gefisirt vnd volbracht vnd
was gemeinlich in pedem hauß so vil allerley gütter speylz vñ
trancks mit solicher zier kostlichept bereypt als oben von dem
küncklichen sale ist geschriben das sy ein mechtigen künig. O
der kaysler mit gar ein grossen volck wol genüßsam wär ges
wesen die gest volsten aber fürbas jr berez dem Hertzogen
vnd trügent der speylz vnd getrancks in jr kiele schiff vnd zil
len als vil in ain halbs jare genüßsam mercht gesin vnd rüw etez

da all mit freden in dem kiel auff dem möz da nun der Hertz
 og ein kleine zyt geräet da bat er den graffen. Wetzelonen dz
 er allein mit im gieng in die stat ze erfarnen subtepler dz wesen
 vnd gelegenhey t der stat vnd gebot sinen anderen gesellen ob
 sy icht verstündent oder hörten mit aufzmerckung eins stryt
 lichen aufflauffs Das sy dān von stunden mit vorgetragenem bā
 ner in zehilff kommet. Also giengent die zwen großmütigen
 fürstē i die stat vñ nach dē als si mit grösserm fleysz dem durch
 schottent die gelegenheyt der stat gassen vil schöner berger
 gen vnd mangerley wunderlichen seydm vnd samatm kleyder
 vnd kostlicher kleinat da von ich von kurtz vñnd etlicher vñge
 lauben wegen hye mit schreiben wil Vñnd da koment sy zū letz
 sten in ain schönen vnd lieplichen vñmäßliche grossen marmelz
 stein sal der zū mal wol gefüllet was mit garzierliches hausz
 rat vnd cleimeten in dem zū neckst stünde ein kückliche kamer
 die mit gelaütertem gold vnd edelm gestein auff das klüggest
 vñauszsprechenliche was gezieret. Item es waren dar in zwey
 übercteffenliche schöne bett wolgeziert mit außgebraytem vñ
 zellichem bettgewand von sydm lilachen vñnd küßm vñnd be
 detkt vñnd mit kostlichem sammat vñnd damaschege vñnd als
 sye durch die kammer kament da giengent sy vñder ain schöns
 lieplichs summer hausz das was mit gronnenden zederbaumen
 besetzt vñnd mit allerley anndern lustiegn baumen gepflantzet
 Dar in was auch ain senytes außwellendes wasser das sine an
 schauwer durch sin clarheyt bewegt das sye es geren anschau
 went vñnd ansahent. Der schön flusz giennge ein durch zwey
 lustige roz in zwen guldm züber mit solicher kunnstreycher arz
 beyt welhen lustet darauf zebaden der mocht nach sin willen
 vñnd wunsch haben kalt oder warm. Durch sölich lustlich ein
 lauffen des klaren lütteren wassers Indie schönen guldm zū

ber ward Hertzog Ernst beweget das in zu mal ser lustet dar
auf; zebaden vnnnd bracht auch den graffen. Wetzelon durch
fründliches reysen vnd bitten zu solicher begird des bades also
vnnuerziechen tet jr jeglicher genüg synem begyrlichen willen
In dem lustigen bade Dermne sye abgewüschten jren schweis
Vnnnd giengent darnach wider in die küncklichen kamer vnnnd
legte sich ye gleicher an ames der kostlichen bett. Nach dem vñ
sye nun nach zept. vnnnd statt bettent gerastett vnnnd gerüwet
Da giengent sye herauf; vnnnd legtent an jr gewannnd Vnnnd
bewarneten si sich mit jrem barnasch vnd waffen Da sahent sy
von stunnd durch am vergetters fenster am groß mechtigs
kōz von des meres gestad her auff pferden reyten Dān der
kūing des landes vnnnd der statt was zuv gestalt also von der
solen bys; an die achseln wae er als am ander mensch vnd das
obertepl ames krannichs gestalt Der het mit sampt allen synē
burgern die im in natur vnnnd gestalt geleych waren gefangē
vnnnd genommen durch strylichen gewalt am minnekliche sch
ōne zartte Junckfrawen die sye bey sinen dienern ames anders
kūnigs sune het gefannt zu vermecheln dienen die sye zu der
hochzept solten ant württen dez andern kūing in sin land. Da
von der kūing von. Ngrypen als er die dochter vnnnd den sig
mit sinen burgeren het gehebt da zoch er wider in sin schöne
stat die vor ler vnnnd lütlos; was dān er bey leben yedermenck
lich het auf; gebotten zenieme vnnnd zefachē die jungen kūingim
die in dān vor verspē et was die selb was nun zierliche bekleit
mit schünem vnnnd kostlichem gewannnd mit gold vnnnd mit berz
lin übernāt. vnnnd fürten sye zu beyden seyten. zwen zwigestalt
manne die auch mit so kostlichem gewande geklapt warennd
Vnnnd die fürten an in gar wunderlich zwen starck gemachet
bogen gar kostlichen in gewast vnnnd hetten bey in vnzallichen

vil dienner mit den sy waren vmbgeben vnd fürten da her am
 zartlichen gar jungen schön dieren vor der giengen zwen nach
 irer maß der edlesten vnd die trügen vor ir für den sünen glast
 ein gespannes sydm tuch das was bisz dincus das ist ein schz
 lecht sydm doch zwifäch geferbtes tuch vñ gieng aber so nach
 seiner geburt am gar edler fürst der trüg am guldm septer vñ
 fürten also dem künig die zart hipsch Junckfraw vor mit gar
 grosser wurdikeit nach dē in den vor gemelten sal oder eszbusz
 dar in alle wirtschafft auff das kostlichust was berapt da saß e
 sy an die angebraytten schiben vñ tische da vor hertzog Ernst
 mit sinem gefellen gessen was vñnd gessen het doch empfunde
 vnd sahen sy wol dz die spisz vñnd das tranck ett was mer dān
 gewondlich geschach waren gemindert worden vnd waren
 vmb sy spillut vnd schimpfmacher vnd gauckler vnd vil sayten
 spils mit aller wunsamkeit vnd fröden nach irer gewonheit dz
 si all grotzeten vnd sungen mit iren krumben schnebeln vnd het
 ir kamer strytter kam vorcht noch zū veruht In sölicher fred
 sach die clar schön junckfraw peren rober den künig vnmiltig
 lich mit gekrümpften augen doch erschrockenlich an der ir mit
 sinem langen kranckshalsz vnd spitzigen schnabel bot den kusz
 vnd die junckfraw rüft sich vnselig vñnd sprach auch als sanne
 Pauls Ich vnfoliger mensch wer erlost mich von dem kerpel
 des liplichen tods das thū die genad vnser herzen. Ihesu cri
 sti Da söliche vnd noch vil kleglicher wort hertzog Ernst die
 die zarten junckfrawen jemerlich hort klagen wān er zū nechst
 da bey mit graff wetzelonen inwendigs verborzen was da er
 barmet sy in von herzen vñnd sprach zū sinem fründ vnd ges
 fellen Wetzelonen. Spa lieber brüder lasz vns mit lenger rasten
 noch treglich beytten vñnd hilffe das mir die zierliche Junck
 frawen in sölichen iren jamers nōtten von der zwigestalten böz
 fen lütten gefenncknis e kecklichen erlöffen. Dar zū sprach
 graff Wetzelon Genediger lieber herze mir ist gar vil mer am

andres zemüt ist dz er uwer lieb auch geuellig ist wir migē ainē
sölichen menig alem hart oder gantz nicht widerstan on vnn-
ser beyder lieb schädigung Darvmb rat ich vns in gütten tru-
wen vnd rechtem müß das zu uwer vnd mmer sicherheyt wol
dient das wir der diern erlöszunge noch lenger verziehen byß
das wir ordnung disser wirtschafft sehen daz jr peglicher heym
kumptjn sin herberg Der rat gefiel dez hertzogen zemal wol
vnd als die wirtschafft erndt hett do gieng yederman schnell
heym an sin herberg vñ der künig · Agripmus gieng auch mit
litzel seiner diener in sin kamer die gar kerlichē als vor stat ge-
schriben gezieret was nach dem etlich ander sein diener vñnd
kammerer fürten dar die iungen künig vñnd jr ainer och sye
gantz auß bis an ain sydins hemmat vnd lieff vor andern dien-
ern ein zu dem künig das er in durch ain gemeins bettenbrot
künden die zukunft siner gesponsen vnd gemakels der sake am
ein loffen ongeuerd das die zwen verholen gest waren verbor-
gen an ainer heimlichen stat oder winckel da er si anblicket da
erschrack er das er erzittert vñnd gieng jm das horre oder ves-
pern zeberg das er mit gereden mocht doch erkecket er zu lest
ain wenig vnd kam also wider zu jm selbs vñnd lieff bald ein
zu sinem herzen zu dem in der voig weg trüg vñnd schray nach
siner stime vn Sinnlichen waffen ymer waffen kerz künig es ist
all ritterschafft von India gewapnet vns wider zu niemē die
jungen frawen die wir mit strittes gewalt haben genomē aber
ich wil in die vrsach darvmb sy her sind kumen benemen das sy
vns die diernen mit wider nemē So wil ich es mit jren aignen
töden für kumen · Das sprach er vñnd verlies dem künige
der mit luttem krannichszgeschray grotzet vñnd weszte mit wa-
er beleibē od sich hm kerē solt vñ lief grimiglibē dar zu d iunge
für si mit grosser vngesteikeit vñ stach si mit sinē scharpffē sch-
nabel jr beid zart septe dz ir dz rosēfarb plüt durch auß schosz
der lutrieffendē kleglichē stym die sy vmb lölich tieff gestochē

tötlich wunden schray erhöt hertzog Ernst vnd auch graff
 wetzelon mit grossem jamer vnd eylen trat herfür mit beben
 dem eylen stiessen sye die kamertür kecklichen auff dar in die
 junckfraw zů dem künig gefürt ward vnd tötteten den künig
 vnd all sein vmbstend diener vnd namen die nachgestorben
 Junckfrawen der zů beyder sytten jr blütiger trone außflosz
 auff jr arme vnd wolten sy trösten vnd ernerer von dez tod
 das doch leyder nicht möcht gesin Da sprach sy mit krancker
 stymme vnd kecklichen Worten zů in Owe mir armen frawen
 warumb habent jr könen ritter meimen scharpffen ellendē tod
 mit üwer schnellen zů kunfft mit für kumen dān hettend jr den
 gewent vnd gebindert vnd minem vatter mich sein dochter
 wider lebendig geantwurt so wer ich üwer einem vermehelt
 worden vnd het darüber mit minem vetterlichen erbe mit rich
 tumb gewalt vnd grossen eren eüwer einem welcher der ge
 wesen wer zů künig in India gemacht Doch wie wol nun on
 verziechen bye ist die stund vnd zyt mines syplichen todes der
 aller ding am end ist so frō ich mich doch vnd es ist mir mines
 todes am grosser trost das ich üch cristen menschen vor minē
 tod sol an sechen das sprach sy vnd mit den Worten zoch sy jrē
 letzten attē vnd gab got jren gepst auff da wurden die zwen
 ritter zermal trurig vnd wie wol sy sachen des küniges hoffge
 sind allenthalben mit sampt dem stat volck vmb sy zeloffen so
 gedachten sy doch an das wesen menschlicher natur vnd bede
 cken den totten lichnam also vnnbegraben mit ainem schönen
 purpurischen tüch zů vnd batten got den herzen in dez der auß
 erwelten gepst rüen mit demietigem flepß vmb jrer sel selikeit
 vñ behaltñiß vñ machtē darnach in selbs zů dē stattor enweg
 durch der vngestaltē lüt manige die vñ si schibs lieffē mit jren
 schwertern dē si vil die in gegnetē ertottē da schuffē die vnd
 mit mangerley geschoss vnd mit steyn holtz blöcken vnd mit
 pfälen vnd was jr hend mochten begriffen vnd mit krefften

er leben das wurffen sy mit grosser vngestemmikeit vnn̄ mit
lautzorniglicher krannichsz rünnen grimmütiglichen auff die
zwen genemen geste vnn̄ als sy nun mit hartwerbender ende
kömen zū dem stattoz Da funden die grossmütigen streyter
in den namen der grossen rifen sterck vnn̄ manlicher keckheyt
sichtigliche möcht brieffen das toer beschloffen da entwichen
sy mit witzzen in die schwimbogen der statmure vnn̄ wurffen
da für die halzschilt da von sye keckliche empfiengen alles das
veintliche lüte wider sy wurffen vnd schussen des so vil zebuffē
vnder sy viel das sy dar auß stigen vnn̄ stunden recht als die
fraydigen löwen die mit zornigen iaghunden vmb geben synd
vnn̄ als vil irer vienne mit den schwerten erzaiche mochte
den botten sy des lydes tranck vnd santen sy mit leyde des hel
lichem got zū letzt von solichem grossen aufflosse vnd streit
lichem geschray wurden des hertzogen schiff gesellen vff dem
kiel er mindert vnd bewegt vnd reisch mit gewarnter hand
lieffen sye grossmechtiglichen mit vorgetragem banner zū dem
stattoz das sy mit erschrecken vmb jr liebsten herze beschlosse
funden da sy zū dem letsten mit gemaimem ratt mit angsten vñ
grosser arbeyt auff hiewent vnd gewünnent vnd köwen durch
mit gar gross onschaden jren getrūwen herzen zehilff vnd mit
manschlacht vnd morde der krannichs lüt namen sye jr herzen
vnd fürten sy mit gewalt auß der stat mit grosser arbeyt des
waren sy zermal frau vnn̄ vermainten zestund auff die schiff zū
sitzen von stat varen da sahen sy von vil gegent des mözes alle
thalben vil gewapneter hauffen der krannichsleüt her repte
vnn̄ ames schlechten wegs on hoffnung der flucht wider sye
her zochten. Da stercket hertzog Ernst sin diener vnn̄ sprach
zū jn. O jr kiennen ritter gottes jr sehent wol das die odspile
antriff vnn̄ser lypliche leben dz so selicklich wirt verlozen wān
man das vmb cristennlichen glauben verlüret dān vmb diseen
törlichen ellend gept man durch ein güttē wechsel in dz ewig

*lecta hinc est sententia quere sup vbi signa
est 18. folio 148. signo. +*

gehefft vnd dar zu bereyt ein winden mit allen notturff.igen
 stricken oben zwifach giengen durch die winden lecher. vnd
 vnden waren zwen zusamē gefügt blöck dar in der windbaum
 vmbgieng. Auch ward dar gesteket die stül rüder vnd stürz
 nagel die hagen dar mit man die schiffstrick an die gestad hef
 det. Item die ancker das sind eysenn zen oder pfäle dar mit
 man dz schiff höft in meres nöten vnd sunst vil gezügs dar mit
 das schiff ge fürt wirt vnd zugeschickt zu dē gestad grosse fell
 oder segelfanen der ein groß damitten in dem kiel an dz rügel
 rüder gehefft was an das ander hindertepl des schiffs vnd
 das tryt an dem anfang des schifs auch wurdent die sepler be
 reit dar mit sich die schüfflüt behülffent in vngewitter vñ och
 das seyle darmit das vordertepl des schiffes wirt an das hin
 dertepl in nöten gebunden. Item ain strick dar mit die rigel
 rüder an den segelbaum gebunden wirt vnd der strick da mit
 man das schiff an dez gestad an den pfal bindet auch ein lyns
 seplin mit ainem blym kügelin mit dem man des mözcs tieffin
 barürt die vnd vil anders fürgezügs vñ vnbenenlich vnd vñ
 bekant wurde getragen in hertzog Ernst vnd siner mitbrüder
 schiffe vnd vil kriechen geselten sich zu in mit jren kielē die mit
 brüderlicher gesellschaft die walfart mit jnen wolten faren da
 band man also zu letzte das regier seplin an. vnd da hertzog
 Ernst vnd die sinen dez kaiser von kriechen grossen danck sag
 ten vnd vil gütikeyt zucht ere vñnd lieplich fruntschafft die er
 vñnd die sinen in erzeigt hetten da wurden sy aber von jm bega
 bet mit über grossen gaben.

Die für Hertzog Ernst mit den sinen über möz vñnd
 nam vrlub von dem kaiser von kriechen.